

Vortrag über Arthybriden der Gruppe Lasiocampa quercus : (gehalten von H. Imhoff in der Sitzung des 10. März 1918)

Autor(en): **Imhoff, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung**

Band (Jahr): **- (1918)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1042079>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTEILUNGEN

DES ENTOMOLOGEN-VEREINS

Nº 8 BASEL & UMGEBUNG 1918

Ortrag

über Arthybriden der Gruppe *Lasiocampa Quercus*.

{ gehalten von H. Imhoff in der Sitzung vom 10. März 1918. }

In den Jahren 1913-1917 befasste ich mich mit Kreuzungen aus der Gruppe *Lasiocampa Quercus*.

Es kamen folgende Localrassen zur Verwendung:

1. Alpina ♂ Frey 2. Callunae ♂ Palm 3. Sicula ♂ sigr.

Sicula ♀ sigr. Hyb. Sicula ♀ sigr. Sparis ♀ Kübn.

4. Caecopuncta ♂ Rb. 5. Dalmatina ♂ Geh.

Dalmatina ♀ Geh. Caecopuncta ♀ Rb.

Die 2 letzteren Gruppen stammen von E. Schmidt, Stuttgart.

Die einzelnen Kreuzungen seien der Reihe nach wie folgt aufgeführt:

1. Alpina ♂ Frey Sicula ♀ sigr. (Siehe Tafel 1, A in B.)

Eine Copula glückte am 7. August 1915. Das ♀ legte ca 200 Eier, die nach 3 Wochen die Räupchen ergaben. Die Tierchen wurden im warmen Zimmer ohne Überwinterung mit Ephem durchgefüttert. Die Raupe nähert sich in ihrer Farbe stark derer von Sicula und unterscheidet sich von Alpina durch vollständiges Fehlen der weisslichen schrägen Striemen an den Körperseiten zwischen dem 4. u. 11. Segment. Verpuppung Ende Dezember. Obwohl in regelmässiger, warmer Temperatur gehalten, schlüpften die Falter vereinzelt; der erste, ein ♂, am 22. Januar, nach 6 Wochen Puppenruhe; die weiteren im Monat März. Dann kam ein Stillstand bis Ende Oktober und wieder schlüpften eine kleine Anzahl; der grösste Teil erst im Jahre 1917 im Mai u. Juni. Diese Zucht ergab mehr variable Falter als die andern Kreuzungen, und es resultierten daraus folgende männliche Formen:

(Siehe Tafel 1 C.) Diese sind den Sicula sehr ähnlich, nur ist die Grundfarbe der Fl. dunkler braun und die Binde des ♀fl. breiter. Die Grundfarbe der Hfl. ist tiefbraun, der Saum breit hochgelb und etwas schwach braun bestäubt.

(Siehe Tafel 1, D.) Die Grundfarbe aller Fl. ist mehr bräunlich-rot als beim soeben beschriebenen Exemplar C. Das Hauptmerkmal zeigen die Hfl., wo der Saum breit braun beschattet ist; dieses Braun ist heller als das ♀vzefeld des Flügels; die Binde ist eine schmale gelbe, welche saumwärts scharf begrenzt

ist.

(Siehe Tafel 1. E.) Diese ♂ nähern sich in der Gesamtfärbung ganz an solche von Alpina und weisen ein dunkles Kastanienbraunes Talarit auf, der Diskalfleck ist klein. Die Hfl. sind von der gleichen dunklen Farbe wie die ♀fl. Einige haben nur schwache Spuren von Bindenzeichnungen. Das $\frac{1}{2}$ Inzelfeld ist sammwärts stark gerundet, die Fühler, der Thorax und der Leib sind von der Färbung der Flügel.

(Siehe Tafel 1. F.) Diese Exemplare ähneln den vorigen (E), sind jedoch ohne Bindenzeichnungen.

Weibliche Formen.

(Siehe Tafel 1. G.) Die Grundfarbe der ♀fl. ist hier viel heller gelbbraun, nicht ockergelb wie bei der Stammanform und auch nicht rötlichbraun wie bei Sicula ♀.

Die lichte Binde der ♀fl. ist sammwärts scharf begrenzt, nach der $\frac{1}{2}$ Inzelrin bis auf den obersten Teil braun bestäbt und etwas geschwingener als bei Sicula ♀. Das $\frac{1}{2}$ Inzelfeld der Hfl. dunkler als das entsprechende Feld der ♀fl.; der Säum sehr breit und lichter braun als der übrige Teil des Flügels; die Binde ist leicht angedeutet, Fühler, Thorax und Leib sind gelbbraun.

(Siehe Tafel 1. H.) ♀fl. dunkler gelbbraun mit fast keiner

gelblichen Beimischung wie bei den Vorigen. Die lichte Binde der δ -fl. ist auch saumwärts scharf begrenzt, wirzelwärts in ihrer ganzen Ausdehnung breit kastanienbraun bestäubt. Diese interessante Bestäubung tritt in seltenen Fällen auch längst des Innerrandes im δ -irzelfeld auf.

(Vide Tafel 1. J.) δ -fl. licht kastanienbraun, etwas heller wie die dunkle Bestäubung der δ -fl.-Binde, jedoch auffallend dunkler als der übrige Teil der δ -fl.-Binde deutlich schmal und beiderseits scharf begrenzt; manchmal ist diese δ -fl.-Binde etwas weniger breit als bei der beschriebenen helleren Form (G) und mehr oder weniger stark geschwingen. Der Saumteil ist etwas lichter in der Färbung als der Basalteil der δ -fl.

Tafel 1. K, L u. M sind ♀-Formen, die denen von *Alpina* auffallend nahe kommen.

δ -fl. kommen nur zur zweiten Kreisung:

<u>Callunae ♂ Palm</u>	{	<u>vide Tafel 2. A</u>
<u>Hybr. Sicula ♀ Stgr.</u>	{	" " 2. B

Die Callunae- δ -fl. hatte unser geschätztes Mitglied Herr Müller in verdankenswerte Weise geliefert. Die Copula mit dem hybridisierten Sicula ♀ glückte am 12. März 1916. Das ♀ legte 95 Eier, die nach 6 Wochen die Rämpchen ergaben. (Eier wurden kühl gehalten). Interessant war, dass diese Zücht zweierlei Raupenformen aufwies, nämlich



Tafel 2.

A

C

D

B

E

F

H

K

L

J

M

G

eine rötliche und eine grünliche. Die rötliche glich ganz derer von *Alpina* × *Sicula*, die grünliche dem typischen *Quercus*. Die Tiere wurden getrennt gehalten, ebenfalls die Puppen. Interessant war, dass die Falter der grünen wie der rötlichen Raupenformen dennoch keine Unterschiedsmarkale aufwiesen.

(Vide Tafel 2. C in D.) Der Arthybrid nähert sich auffallend dem *ballinae*-Typus, obwohl das zur *bopila* verwendete ♀ südliches Blüt hat. ♂fl. gestreckter als beim Typus. Gründfärbung tief dinkelbraun. Die Binde mehr lichter gelb und weniger stark geschwingen; die feinen Adern sind dunkler als die Binde. Der Diskalfleck ist kleiner, der ♀flirzelfleck auf der ♂fl. stark reduziert, manchmal auch fehlend. Hfl. von der gleichen dunklen Farbe wie die ♂fl.; Binde etwas breiter als *ballinae*, Saum breit braun, kaum heller als das ♀flirzelfeld des Flügels.

(Vide Tafel 2. E in F.) Die Gründfarbe aller Fl. bräunlich ockergelb, dunkler wie Stammanform. Die lichte Binde der ♂fl. saumwärts scharf begrenzt, nach der ♀flirzel zu bis auf den obersten Teil dunkler braun beständt als bei *ballinae* ♀. Das ♀flirzelfeld der Hfl. gleich dunkel als das Feld der ♂fl.; Binde weniger scharf als bei Typus. Die ♀♂ dieser Zucht weniger variabel, es resultierten noch einige Aberrationen:
Fenestrata (vide Tafel 2. G.) Sie zeichnet sich aus durch unent-

liche Binde, mehr oder weniger dünn beschüppfen, auf der äusseren Hälfte zuweilen ganz durchsichtigen Fl.

Die 3. Kreuzung Sicula ♂ Stgr. (Vide Tafel 2. H. n. J.)

Sparti ♀ Hühn.

Sopila 15. October 1915. Das ♀ legte 70 Eier, die nach 3 Wochen die Räuspchen ergaben, Futter Ephein, nicht nur warmen Zimmer ohne Überwinterung. Die Ränpe nähert sich mehr an der von Sicula, das Kleid ist weniger intensiv röthlichbraun, nach 12 Wochen Raupenstadium folgte die Verpuppung; Falter im November 1916.

(Vide Tafel 2. K in L.) Grundfarbe aller Fl. dunkel braun; die Binde im 8. fl. auffallend breiter als die von Sicula ♂ und Sparti ♂ und besonders stark gebogen gegen den Vorderrand, gegen den Hinterrand sich etwas verschmälernd. Hfl. Binde breitgelb, jedoch nicht so stark wie bei Sicula ♂, nach innen scharf begrenzt, nach aussen etwas verlöschend; Baum braun beschattet, Fransen gelb. Dieser Bastard hält die Mitte ein zwischen Sicula ♂ in Sparti ♂. 8. fl. mehr Sparti; Hfl. mehr Sicula gleichend.

Das ♀ (vde Tafel 2. M) nähert sich ganz an Sparti ♀ betreffend der Grundfärbung wie der stark gebogenen Binden im 8. fl. Hfl. ebenfalls mit schmaler deutlicher Binde wie Sparti ♀.

Caecopuncta ♂ X Dalmatina ♂ Obwohl die 2 letzteren
Dalmatina ♀ X Caecopuncta ♀ Kreuzungen nicht

illustriert und von mir nicht selber gerichtet worden, soll wenigstens die Beschreibung derselben folgen.

Diese neuen *bacopuncta* Rb. nebst den Kreuzungen mit ab. *Dalmatina*, Gerh. (aus *Gravosa*) stammen von Ernst Schmidt, Stuttgart. Dieser Herr hatte im Fänsch für meine Arthybridien von den seinigen abgegeben und mir folgende Erklärungen über diese neue Form mitgeteilt:

"Die ab. *bacopuncta* kann als grosse Seltenheit in ganz wenigen Exemplaren (3-4) unter der ♀. *Alpina* gefunden werden (Grainbünden). Das ♂ mit dunkler, gelber Flügelbinde und Verdunklung des weissen Diskalflecks auf den ♂fl.. Das ♀ ist heller als *Alpina*, ebenfalls mit Verdunklung des Diskalflecks."

Die Kreuzungen zeigen den sonst weissen Punkt der ♂fl. zwischen *bacopuncta* und *Typhus gravi*. Das *Dalmatina* ♀ der Kreuzung 1 gab seinen Nachkommen die Punkte etwas grösser, wenn auch schon etwas verdunkelter als das ♀ von *bacopuncta*, dessen Nachkommen ebenfalls stark nach der Mutter neigen.

Von Kreuzung 1 und 2 halten die Hybriden genau die Mitte ein in Punktgrösse. Binde breit und Verdunklung des Punktes. Die ganze Zücht ist fast so vorläufig, mit Ausnahme weniger Rückschläge. Leider konnte die Zücht nicht weiter geführt werden infolge des Krieges.

In meinen Ferien in Finsio 1916 erbeutete ich ein Alpina ♂ und ♀, die sich auffallend an diese *Baeocuncta* nähern (wenigstens was die Verdunklung des Diskalflecks anbetrifft). Das ♀ legte ca. 15 Eier, die ich durch künstliche Kälte zurück hielt. Die Räupchen schlüpften sämtlich erst anfangs August des Jahres 1917 und befinden sich jetzt im Überwinterungszustand. Ob wirklich die ab. *Baeocuncta* aus dieser Richt hervorgeht, wird sich dieses Jahr zeigen.

Basel, 3. März 1918.

H. Imhoff.

Abkürzungen:

Fl. = Vorderflügel.

Hfl. = Hinterflügel.

Fl. = Flügel.
